

WIDU Mühlenbau

Bellen 14, 27386 Brockel Tel.:04266-505 Fax :04266-8407 service@widu-muehlenbau.de

Das Wechseln der Mahlsteine

Lieber Mühlenkunde. Wir gehen jetzt gemeinsam den Wechsel des Mahlwerkes durch, nachdem Sie sich entschieden haben diesen selbst durchzuführen. Ein wenig handwerkliches Geschick sollten Sie schon haben, sollte jedoch etwas schief gehen können Sie sich jederzeit an uns wenden. Der Wechsel des Mahlwerkes bei uns kostet Sie etwa 35 Euro (Versand inkl.). Und noch vorweg: An unseren Mühlen ist durch ihre solide Bauart nicht viel „ kaputt zu machen “.

Vorab auf Bild 1 zeige ich Ihnen nochmal einen Stein, der seine beste Zeit hinter sich hat. Sehr deutlich haben sie keine sichtbaren Mahlgänge mehr und sind auf der Oberfläche stark zerklüftet.

Punkt 1:

Der Stein auf Bild 2 ist lediglich verschmiert. Wenn ein Stein verschmiert heißt das, daß sehr fein gemahlen wird, und zwar über den feinsten Punkt hinaus. Ab

einem gewissen Punkt produziert das Mahlwerk das feinst mögliche Mehl. Dreht man nun über diesen Punkt hinaus wird das Mehl nicht mehr feiner sondern wärmer, was sich ungünstig auf Mehl und Steine auswirkt. Die Mühle verschmiert, d.h. sie wird leise und fördert nicht mehr. Der Stein ist glatt und mit einer weißen manchmal eingebrannten Mehlschicht überzogen und somit *stumpf*. Mit „grob stellen“, bis die Mühle wieder hörbar fördert bekommt man die Sache wieder in den Griff.

Dann beim feinstellen nicht wieder auf den alten Punkt zurück, um ein erneutes verschmieren zu vermeiden.

Punkt 2

Ist die Mühle längere Zeit leergemahlen worden sodaß die Steine schon oft aufeinander scheuerten, dann schleift sich der äußerste Rand des Steines glatt (Stumpf). Die Mühle neigt auch in diesem Falle zum verschmieren. Beheben kann man dies durch das Mahlen von einer einer halben bis ganzen Tasse Vogelsand oder Quarzsand. Hilft auch diese Maßnahme nicht sollte sich die Mühle ein neues Mahlwerk verdient haben, da sie ja hoffentlich schon 10-15 Jahre gemahlen hat.

Bild 1

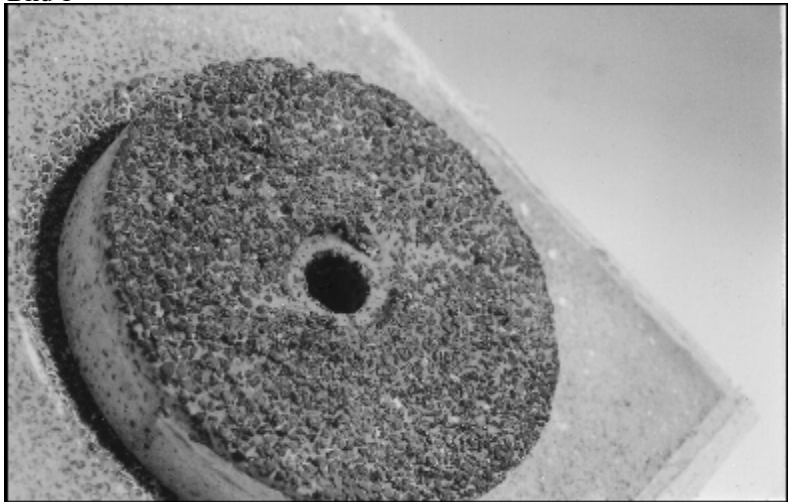
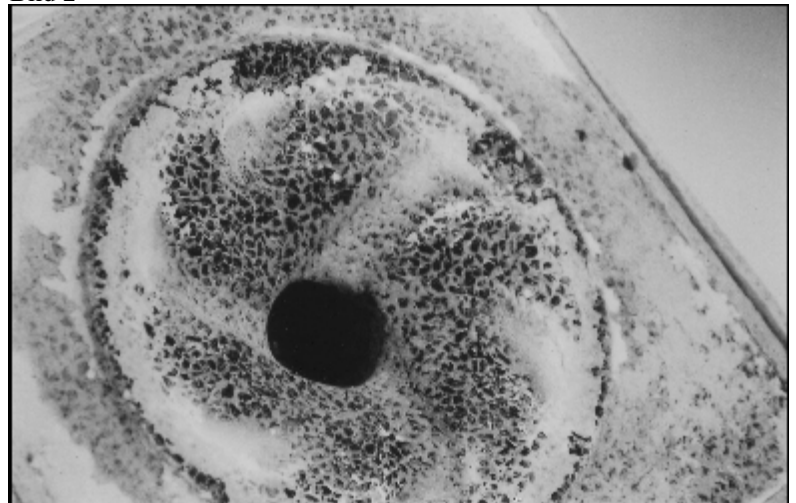


Bild 2



Punkt 3

Die Mühle mahlt nicht mehr fein sondern schrotet nur noch. Sehr oft, fast immer liegt das am Einstellmechanismus. Der drückt das Mahlwerk nicht mehr genügend zusammen. Eine Kupferbuchse, hinterm Knopf, durch die Feder kaum sichtbar, verhindert dies. Sie dient als Anschlag und durch zu festes anziehen oder durch Abnutzung der Steine (nach ca. 4-5 Jahren) verhindert sie das die Steine genügend stark aneinander gedrückt werden können.

Sollte dies der Fall sein, nehmen Sie sich zwei 13mm Maulschlüssel und halten die Hutmutter, welche direkt auf den Standstein drückt fest. Dann nehmen Sie den zweiten Schlüssel und halten die Mutter hinter dem Einstellknopf . Nun drehen Sie den Knopf etwa zwei Umdrehungen vom Gewinde ab und kontern ihn dort wieder mit der Mutter. Nun sollte wieder genügend Spiel vorhanden sein die Steine aufeinander zu drücken. Unsere, so zu sagen Werkseinstellung der Mühle, erreichen Sie folgendermaßen: mit der Mühle trockenen Weizen so fein wie es geht mahlen, die Einstellung lassen, die Mühle abschalten und den Trichter abnehmen.

Die Mutter hinterm Knopf nun so weit zurückdrehen, bis diese an das Kupferstück stößt und es nicht mehr weiter geht. Dann die Mutter festhalten und den Knopf auf die Mutter kontern bis die Markierung d. Knopfes auf der Zwölf zu stehen kommt. (Die Messingmutter hinterm Standstein muss während der ganzen Zeit fixiert sein und darf sich nicht bewegen.) Nun können Sie ohne weiteres suchen bei Zwölf Uhr Ihr Feinmehl mahlen.

Sollte all dies nicht in Frage kommen beschreibe ich nun den eigentlichen Wechsel des Mahlwerkes.

Punkt 1: Den Standstein herausnehmen und beiseite legen. Das war einfach genug!?

Punkt 2: Der Läuferstein wird sich nicht so einfach ergeben. Zuerst Die Blindschraube in der Mitte der Welle vorn herausschrauben. Vorab können Sie, natürlich ohne die Mühle allzusehr zu beschädigen, versuchen mit Hebeln zb. einem starken Schraubenzieher, den Stein von der Welle herunter zu hebeln. Meist ist dies jedoch erfolglos, sodaß der Stein zertrümmert werden muss. Bitte aus Rücksicht vor dem Lager im Motor nur von vorne mit einem leichten Hammer den Stein zerschlagen. Damit fertig, steckt noch eine Edelstahlbuchse auf der Welle fest, die es sich nach den Jahren dort schon sehr bequem gemacht hat.

Bevor Sie nun anfangen sollte man die Mühle mit der Buchse nach oben stellen und ein wenig Rostlöser in die Mitte der Welle geben und diesen 15 Min. wirken lassen.

Nun gibt es 2 verschiedenen Varianten fortzufahren (können natürlich auch kombiniert oder gar verfeinert werden).

Bild 3

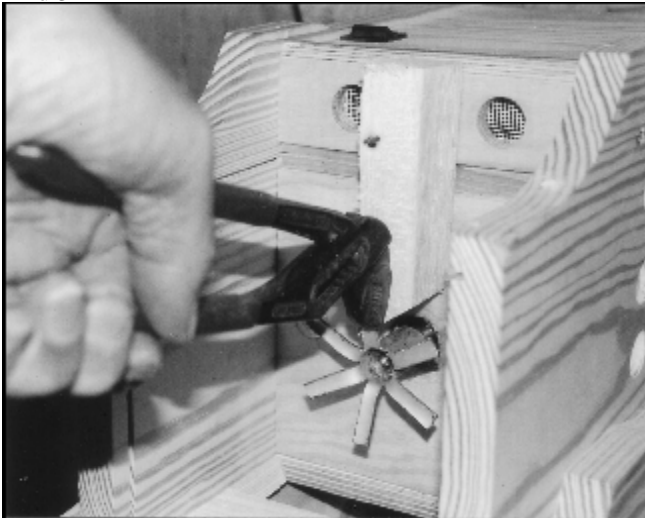


Bild 4



Variante 1 Mit einem alten Schraubendreher oder einem kleinen Meißel die Buchse Richtung Motor der Länge nach auftrennen.

Variante 2 Die Buchse durch leichte Schläge, auf der Welle versuchen zu weiten, und dann mit einer griffigen Zange durch verschiedene Techniken die Buchse abziehen. Zwei Bilder sollen dieses ein wenig verdeutlichen. (Bild 3 und 4)

Einbau des neuen Mahlwerkes

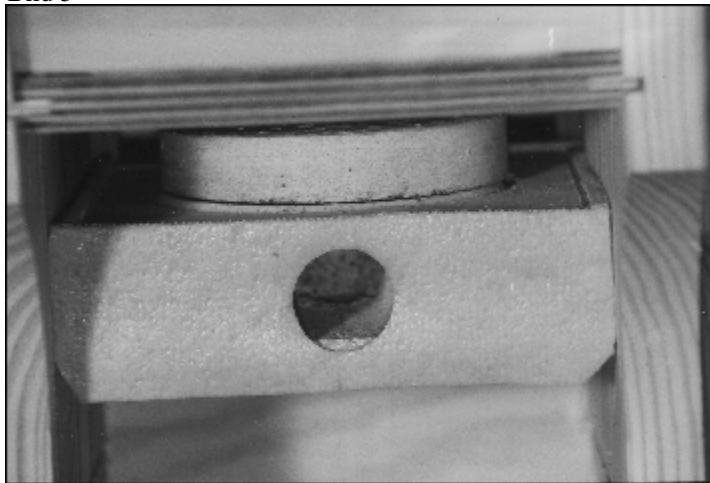
Zuerst sollte die Welle entrostet und gefettet werden. Drehen Sie jetzt die Welle mit der „Kerbe“ nach oben und suchen in der Buchse des Läufersteins die Gegenseite. Von innen ist die Kerbe einfach zu erkennen. Haben sie beides ein wenig „studiert“, schieben Sie den Läufer richtig positioniert auf die Welle. Nehmen Sie sich nun ein Stück Holz und treiben den Stein, mit leichten Hammerschlägen auf das Holz, so weit auf die Welle, bis fühlbar ist, daß der Stein am Anschlag ist. Das Holz unbedingt nur mittig am Stein anlegen! Siehe auch Bild 5.

Das bekleben des Standsteines:

Zum kleben verwenden wir in unserer Werkstatt Pattex von Henkel. In jedem Baumarkt zu bekommen. Sie können Ihren neuen Stein wie den alten bekleben. Die weißen Schaumstoffstreifen unterscheiden sich von den braunen nur durch ihre Stärke. Weiß ist um wenige Millimeter dünner als braun. Sollten Sie die Farben an Ihrem alten Stein noch erkennen können, dann bekleben Sie den neuen einfach nach dem alten. Stellen Sie auch sicher, daß der Stein auch nach dem gleichen Prinzip beklebt wird. Die Ecken dürfen nicht rund geklebt werden.

Stellen Sie nun den Stein ins Gehäuse und überprüfen ob die Mahloberflächen sich genau gegenüberstehen. Siehe auch Bild 5. Je besser die Steine sich gegenüberstehen desto besser wird auch das Mahlergebnis.

Bild 5



Nun müssen Sie Das Mahlwerk nur noch einmahlen. Dazu verwenden Sie die von uns mitgelieferte Menge Quarzsand. Machen Sie die Mühle mahlbereit und geben den Sand in den Trichter. Fangen Sie schon gleich von Anfang an den Sand fein zu mahlen und stellen während des Mahlens feiner. Nun sind die Steine aufeinander eingemahlen; Sie können jetzt wieder einige Jahre mahlen.

Sollte die Mühle nun nicht zu Ihrer Zufriedenheit mahlen, dann rufen Sie bitte bei uns durch. Natürlich sind wir auch am Wochenende einschließlich Sonntag für Sie da.

Im Lieferumfang sollte enthalten sein:

- 1x Standstein
- 1x Läuferstein
- Schaumstoff braun
- Schaumstoff weiß
- Schaumstoff mit Loch 1x braun 2x weiß
- 1x Portion Quarzsand

Sie benötigen zum Einbau:

- Pattex

- Rostlöser
- Schleifpapier
- einen alten Schraubenzieher
- beim neuen einstellen der Mühle zwei 13mm Maulschlüssel
- eine kleine Krip-Zange oder Wasserpumpenzange, siehe auch Fotos
- leichter Hammer
- Stück Holz
- scharfes Messer zum bekleben

